

Die Forstbetriebsgemeinschaft und die Interessengemeinschaft Windpark 34.

Warum Wind im Wald? Waldbesitzende melden sich zu Wort.

» TROCKENHEIT UND SCHÄDLINGE ALS GEFAHR FÜR DEN WALD

- » Für die Windenergienutzung im Wald kommen vor allem intensiv forstwirtschaftlich genutzte Wälder infrage. Naturnahe und unbeschädigte Wälder sollten vermieden werden.
- » Trockenheit und Schädlingsbefällen insbesondere bei Monokulturen
- » Kaum/kein ökologischer und artenschutzfachlicher Wert
- » Waldbrandgefahr steigt

» SCHWIERIGE FINANZIERBARKEIT DES WALDUMBAU

- » Waldumbau wird in kommenden Jahren notwendig
- » Dieser ist für Kleinstwaldbesitzer nicht oder nur schwer finanzierbar
- » Auch die Instandhaltung/Ertüchtigung der Wegeinfrastruktur ist nicht finanzierbar

» WINDENERGIE UNTERSTÜTZT DEN WALDUMBAU

- » **durch Pachteinnahmen für Kleinstwaldbesitzer und die Forstbetriebsgemeinschaft**
8 Prozent der jährlichen Pachteinnahmen führen die Grundstückseigentümer an die Forstbetriebsgemeinschaft ab. Dieses Geld kommt der Forstbetriebsgemeinschaft in Form von Waldumbau innerhalb der Vorhabenfläche und Wegeertüchtigung zugute.
- » **durch Aufforstungen im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen**
 - » **Für dauerhaft in Anspruch genommene Flächen:**
Pro Windenergieanlage (WEA) wird etwa eine Fläche von 0,6 ha dauerhaft in Anspruch genommen. Die Wiederaufforstung soll auf den Flächen der FBG durchgeführt werden.
 - » **Gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen vor Ort finden:**
RWE möchte die aufzuforstenden Flächen gemeinsam mit der Forstbetriebsgemeinschaft und der Gemeinde bestimmen. Die Aufforstung erfolgt mindestens im Verhältnis von 1:1. Dabei wird ein naturnaher Laubmischwald geschaffen, der widerstandsfähiger und ökologisch wertvoller ist als der jetzige Bestand.
Zur Errichtung der WEA werden auch Waldflächen temporär in Anspruch genommen, etwa für Überschwenkbereiche, Wendetrichter usw. Diese Flächen werden direkt nach Abschluss der Bauarbeiten wieder aufgeforstet.
- » **durch praktische Maßnahmen vor Ort**
 - » Etwaige im Rahmen des Genehmigungsverfahrens auferlegte Brandschutzvorkehrungen für die WEA könnten Löschwassermöglichkeiten schaffen.
 - » Instandhaltung und Ausbau der Wegeinfrastruktur im Rahmen von Bau und Betrieb der Anlagen.

» AUFFORSTUNG FÜR GESUNDE WÄLDER

- » Waldflächen tragen wesentlich zur Unterstützung eines gesunden ökologischen Gleichgewichts bei. Heutige Wälder sind durch Trockenheit oder sonstige Naturereignisse stark in Mitleidenschaft gezogen. Die dadurch auftretenden Störungen des Waldökosystems, wie ein immer häufiger vorkommender Insektenbefall (z. B. durch Borkenkäfer), schädigen Bäume nachhaltig.
- » **Ausgleich** der genutzten Waldfläche im nahen Umfeld mit klimaresistenten, ökologisch wertvollen Pflanzen, die sowohl die Umwelt schützen als auch langfristig stabile Lebensräume schaffen.
- » Waldbesitzer sowie die Forstbetriebsgemeinschaft können **Pachteinnahmen für Waldumbau** nutzen.

» WAS VERSTEHT MAN UNTER WALDUMBAU?

Als Waldumbau wird die Umgestaltung eines bestehenden Waldes in ein diverseres und widerstandsfähigeres Ökosystem, das besser an zukünftige klimatische und ökologische Bedingungen angepasst ist, bezeichnet. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit gegen Störungen wie Trockenheit, Stürme oder Schädlinge zu erhöhen und die Biodiversität zu fördern.

» MÖGLICHE MASSNAHMEN BEIM WALDUMBAU:

- » **Artenvielfalt erhöhen:**
Einführung einer Vielfalt von Baumarten, die besser an die sich ändernden klimatischen Bedingungen angepasst sind.
- » **Mischwald statt Monokultur:**
Übergang von Wäldern, die aus nur einer oder wenigen Baumarten bestehen, zu Mischwäldern, die auf Dauer zu einer höheren ökologischen Stabilität führen.
- » **Unterstützung natürlicher Verjüngung:**
Förderung natürlicher Regenerationsprozesse durch den Schutz junger Bäume und Setzlinge.
- » **Klimaresistente Baumarten pflanzen:**
Auswahl und Pflanzung von Baumarten, die widerstandsfähig gegenüber den prognostizierten klimatischen Veränderungen sind.
- » **Forstwirtschaftliche Praktiken anpassen:**
Anpassung der Bewirtschaftungstechniken, um Bodenerosion zu reduzieren und die Wasserspeicherung zu verbessern.
- » **Pflege und Erhalt der Bodenqualität:**
Maßnahmen zur Verbesserung der Bodengesundheit und Nährstoffversorgung, um das Wurzelwachstum und die Baumstabilität zu fördern.

i DIE FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT

Anzahl Mitglieder: 309 Kleinwaldbesitzer
Bewirtschaftete Waldfläche: 1820 ha
Aufgaben: Die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) koordiniert mit Zustimmung der Waldbesitzer alle notwendigen Maßnahmen zur Walderhaltung. Die fachliche Betreuung erfolgt durch das Betreuungsforstamt Dessau, das Empfehlungen gibt und die Umsetzung begleitet.

i DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT WINDPARK 34

Die Interessengemeinschaft Windpark 34 ist ein **Zusammenschluss von 51 Waldeigentümern** innerhalb der **FBG Heidefeld w. V.**, welche Waldflächen in dem potenziellen Waldgebiet für die Windenergieanlagen besitzen.

